

behalten, wo sie Carl Ernst Graf von Mansfeld eroberte und dem Könige von Spanien unterwarf. Er gebrauchte bei der Belagerung derselben zum erstenmale die Bomben. Die Stadt ward 1590 wieder von den Truppen der vereinigten Staaten, 1605 von den Spaniern erobert. Letztere schleiften dann das Schloß Donk und die übrigen Befestigungen. 1708 brannte die Stadt fast ganz ab. 1758 hatten die Franzosen den Ort besetzt, und wurden darauf von dem Erbprinzen von Braunschweig daraus vertrieben. Es befand sich sonst ein Nonnen-Kloster, das Thal Josaphat genannt, hier. Die Stadt ist der Sitz eines Friedensgerichts für die Bürgermeistereien Wachtendonk, Bannum, Hinsbeck, Straelen, Aldekerk, Nieukerk und Leuth, hat 1 katholische Pfarrkirche und 1 Pilgrimshospital. Die Anzahl der Häuser war 1782: 176, 1819: 199, 1828: 210; die der Einwohner 1782: 972, 1817: 1048, 1819: 1163, 1827: 1180, 1828: 1191. Die Stadt hat Acker-, Flachs- und Gartenbau, 1 Band-Manufaktur, Leinen- und Wollenzug-Webereien und Bleichen.

Die Ortschaften: Glinter mit 111 Häusern, 530 Einwohnern, Ribbroeker mit 94 Häusern, 638 Einwohnern.

Bürgermeisterei Straelen

mit 2346 männlichen und 2529 weiblichen Einwohnern, darunter 4825 katholische und 50 evangelische.

Straelen 1 Meile von Geldern, eine Stadt unweit der Niers, die seit 1428 Stadtrechte hat, und ehemals besetzt war. 1672 sind ihre Festungswerke von den

Franzosen geschleift worden. Sie ist der Sitz eines Neben-Zoll-Amtes erster Klasse und einer Salzfaktorei. In der Stadt war sonst ein Nonnen-Kloster, St. Agneten und St. Cäcilien, und in deren Nähe das Augustiner-Kloster Sand oder in't Sant. Sie hat 1 katholische Pfarrkirche und 206 Häuser. Die Anzahl der Einwohner war 1782: 989, 1817: 1257, 1819: 1298, 1827: 1409, 1828: 1430. Die Stadt hat Baumwoll-, Strumpf- und Hut-Manufakturen, Ranten- und Leinwebereien, Färbereien, Acker- und Flachsbaum, 5 Jahrmärkte.

Die Bauerschaften: Boekholt mit 100 Häusern, 676 Einwohnern, Dam mit 114 Häusern, 683 Einwohnern, Westerbroeck mit 102 Häusern, 629 Einwohnern, Holt mit 49 Häusern, 356 Einwohnern, Boffsum mit 100 Häusern, 717 Einwohnern, Hegert mit 69 Häusern, 430 Einwohnern.

Bürgermeisterei Kervenheim

mit 1255 männlichen und 1248 weiblichen Einwohnern, darunter 2467 katholische 36 evangelische.

Kervenheim 2 Meilen von Geldern, eine Stadt unweit der Niers, in einer fruchtbaren und angenehmen Gegend, mit 1 katholischen Pfarrkirche, Ackerbau, Viehzucht und gewöhnlichem städtischen Verkehr. Der Graf Adolf von Berg ließ hier 1440 ein Schloß bauen. Die Anzahl der Häuser war 1784: 94, 1819: 105, 1828: 120; die der Einwohner 1765: 367, 1784: 397, 1817: 520, 1815: 517, 1827: 534, 1828: 550.

Das Dorf **Winnelendonk** mit 1 katholischen Pfarrkirche, 118 Häusern, 828 Einwohnern.

Die Bauerschaften: **Kervendonk** mit 50 Häusern, 349 Einwohnern, **Grotendonk** mit 10 Häusern, 86 Einwohnern, **Berber** mit 19 Häusern, 173 Einwohnern, **Hestert** mit 11 Häusern, 98 Einwohnern, **Achterhuc** mit 60 Häusern, 360 Einwohnern.

Die adelichen Häuser **Kervendonk** mit 1 evangelischen Pfarrkirche, 16 Einwohnern, **Brembt** mit 14 Einwohnern, **Wendel** mit 13 Einwohnern.

Bürgermeisterei Rheinberg

mit 1210 männlichen und 1285 weiblichen Einwohnern, darunter 2273 katholische, 166 evangelische und 63 Juden.

Rheinberg 14 Meilen von Geldern, eine Stadt am alten Rhein und an der Lub oder Luf, 1 Stunde vom Rhein, der noch im Jahre 1526 dicht bei derselben vorbeigeflossen ist. Sie lag auf der äußersten Gränze des Erzstifts Köln und war eine bedeutende Festung, daher sie auch in den Kriegen der Franzosen, Spanier und Holländer mehreremal belagert ist. 1583 bemächtigte sich der Graf Adolf von Nüvenar der Stadt für den Kurfürsten Gebhard Truchses von Köln und legte ihr holländische Besatzung ein. Sie wurde 1586 durch den Herzog von Parma vergeblich belagert, 1590 vom Grafen Peter von Mansfeld für den Kurfürsten Ernst von Köln erobert und von den Spaniern besetzt; 1597 vom Grafen Moriz von Nassau, 1598 von den Spaniern unter dem Admiral Mendoza nach einer fünfägigen Belagerung,

1601 vom Prinzen Moriz von Dranten, 1606 von den Spaniern unter dem Marquis Spinosa, 1633 vom Prinzen Friedrich Heinrich von Dranten und 1672 von Ludwig XIV. in eigener Person erobert. 1689 nahm die Stadt Brandenburgische Besatzung ein; später gerieth dieselbe in französische Hände, worauf 1703 die Preussischen Truppen unter dem General Grafen Lottum sie belagerten, eroberten und ihre Werke schleiften. Hier beginnt der berühmte Eugenische Kanal, welcher den Rhein mit der Maas in Verbindung setzen und von Rheinberg bis Venlo gehen sollte. Er wurde unter der Gouvernantin der Spanischen Niederlande Isabella Clara Eugenia im Jahre 1626 angefangen und, ungeachtet der Störungen von Seiten der Holländer, welche sich dieser Arbeit mit den Waffen in der Hand widersetzen, mit solchem Eifer fortgesetzt, daß er bereits ganz gegraben war und nur mit den erforderlichen 8 Schleusen versehen und an den Ufern befestiget zu werden brauchte. Nun aber zerstörten ihn die Holländer abermals, und da sie bald nachher auch Venlo durch Abtretung erhielten und Geldern an Preußen kam, so blieb das große Werk unausgeführt. Zwar kam die Vollendung unter Friedrich II. wieder in Anregung; aber da die Kosten auf 800,006 Thlr. angeschlagen wurden, welche im Vergleich zu den Vortheilen zu hoch schienen, so unterblieb die Ausführung. Die Stadt ist der Sitz eines Friedensgerichts für die Bürgermeistereien Rheinberg, Drsoy, Alpen, Budberg, Camp, Ossenbergh, Hörstgen und Bierquartieren, und einer Kreiskasse, und hat 1 katholische, 1 evangelische Pfarrkirche,